- Postwurfsendung -
An alle Haushaltungen in 34326 Morschen

F.D.P. Morschen

Liberaler Bürgerbrief

Jahrgang 9- Nummer 36 30. Oktober 2000

Ehrenbürger gestorben

Mit großem Bedauern haben wir vom Ableben unseres Ehrenbürgers Waltari Bergmann Kenntnis genommen. Fast 40 Jahre organisierte er alljährlich die Feierstunde zum Klosterparkfest und nach unermüdlicher Forschungsarbeit wurde 1985 zum tausendjährigen Bestehen Morschens ein von ihm verfasstes Buch über Morschen herausgegeben. Zudem war er eine der treibenden Kräfte zur Erhaltung des Klosters Haydau und prägte den Ausspruch „Rettet Haydau". An dieser Stelle dankt ihm die Redaktion des LIBERALEN BÜRGERBRIEFS für sein Engagement um Morschen und bedauert es sehr, dass er die Einweihung des Klosters im kommenden Jahr nicht miterleben kann.

Tag des Denkmals

Der zweite Sonntag im September gehört traditionsgemäß dem Denkmalschutz. Deutschland- und europaweit öffnen Denkmäler ihre Tore, die ansonsten nicht oder nur zum Teil der Öffentlichkeit zugänglich sind. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert die bundesdeutschen Aktivitäten und krönt den Tag mit einer zentralen Eröffnungsfeier.
Zum ersten Mal wird diese Veranstaltung im nächsten Jahr im ländlichen Raum stattfinden. Die Gemeinde Morschen wird dann zusammen mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Bonn Ausrichter des Denkmaltages, der am 08. und 09.09.2001 stattfinden wird. Gleichzeitig mit diesem Fest wird das bis dahin fertiggestellte Kloster Haydau eingeweiht.

Prof. Dr. Kiesow

Als Vorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Ehrenbürger der Gemeinde Morschen ist Prof. Dr. Gottfried Kiesow der Hauptverantwortliche für diese Veranstaltung.

Als Ehrengäste wird neben Bundespräsident Johannes Rau und Ministerpräsident Roland Koch weitere Bundes- und Landesprominenz erwartet. Ein abwechslungsreiches Programm, angefangen von Führungen, Diskussionen und Ausstellungen bis zu Musik und Folklore, wird Morschen bei ihren Einwohnern ebenso wie bei allen Besuchern Eindruck hinterlassen.

Bürgernahe Politik in Wichte

Immer die betroffenen Bürger einbinden, die eingebrachten Vorschläge beachten, so soll Kommunalpolitik in Wichte aussehen. Dies war vom Ortsvorsteher Döhne den Wählern bei der letzten Kommunalwahl versprochen worden. Die immer sehr gut besuchten Ortbeiratssitzungen sind ein Beleg dafür. Bürgerwille der sich über Parteigrenzen formuliert hat, der wird auch unterstützt und wenn es möglich ist in aktives Handeln umgesetzt.
Die Neugestaltung der Straße am Löwersberg soll hier stellvertretend für viele Punkte einen Ausdruck von praktizierter Bürgernähe ge-

nannt werden. Die bald 30 Jahre alten Bäume waren zu einem ständigen Ärgernis geworden, so dass die Bürger zu der geschlossenen Meinung kamen, die Bäume müssen weg. Ganzjähriger Wurf von Blättern, Pollen und Ästen hatte einen Umfang erreicht, der mehr Belastung als Freude verursachte. Auf Initiative von Anwohnern gab es bereits 1998 einen entsprechenden Antrag an den Ortbeirat, sich dafür einzusetzen, dass jeder 2 Birkenbaum entfernt und durch eine andere Baumart ersetzt werden sollte. Dies Anliegen wurde vom Altbürgermeister Kohlhaas jedoch blockiert und erst der jetzige Gemeindevorstand unter Bürgermeister Wohlgemuth gab dem Antrag statt. Als nun die Gemeindearbeiter den ersten Baum gefällt hatten, schlugen die Wellen bei vermeintlich ewig gestrigen im fernen Morschen hoch. Hilfe bei den Kreisbehörden wurden gesucht. Allein Bürgermeister Wohlgemuth ist es zu verdanken, das hier in Absprache mit der Kreisverwaltung die Fällarbeiten fortgesetzt werden konnten. Und wenn jetzt wieder Ersatzbäume gepflanzt werden, so verspricht der Ortsvorsteher den Anwohnern, dass er sich für den Bürgerwillen im Rahmen seiner Möglichkeiten einsetzen wird. Alle Betroffenen wurden zwischenzeitlich um ihre Meinung gefragt.

Genmanipulierte Saaten und Pflanzen

Aktionismus muss man der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN im Morschener Parlament ja schon zugestehen. Aber ihr jüngster Antrag, auf gemeindeeigenen Flächen den Anbau genmanipulierter Saaten und Pflanzen zu verbieten geht doch etwas am Problem vorbei. Hier sind Regeln in Brüssel EU-weit, zumindest aber in Berlin für deutsche Landwirte einheitlich zu erstellen. Unabhängig von den rechtlichen Möglichkeiten langfristige Verträge ändern zu können, würde die Gemeinde mit einem Alleingang die Wettbewerbskraft der heimischen Landwirte nicht gerade stärken. Viele Züchtungen entwickeln sich gerade in die Richtung, mit weniger Aufwand und weniger Chemie gesündere Nahrungsmittel zu erzeugen.
Wachsweich wird der Antrag von Bündnis90/DIE GRÜNEN durch die Begründung des Antrages, dass sich durch Pollenflug genmanipulierte Arten ausbreiten könnten. Der Pollenflug wird bestimmt nicht an einem Schild **„Genmanipulierte freie Zone“** halt machen. Hier wird kommunalpolitisch sicherlich auf falschen Feldern geackert.

Kreistagswahl 2001

Im Zuge der Kommunalwahl, die bekanntlich im März 2001 nach dem neuen Kommunalwahlrecht durchgeführt wird, stehen auch wieder die Wahlen zum Kreistag des Schwalm-Eder-Kreises an. Auf grund der soliden politischen Arbeit und der guten Wahlergebnisse der F.D.P.-Morschen ist es gelungen, unser F.D.P.-Mitglied Uwe Ludwig auf Platz 5 der F.D.P.-Liste zu platzieren.
Nun liegt es im März auch an den Morscher Wahlberechtigten, mit einem guten Wahlergebnis für die F.D.P. nicht nur der liberalen Kraft wieder einen Platz im Kreistag zu verschaffen, sondern darüber hinaus auch einen Vertreter der Morscher F.D.P. in den Kreistag zu wählen.
Folgende Spitzenkandidaten der Kreis-F.D.P. bewerben sich um den Wiedereinzug in den Kreistag Schwalm-Eder:

1.	Peter Klufmöller,	Melsungen	4.	Manfred Ripke,	Homberg
2.	Renate Schütz,	Wabern	5.	Uwe Ludwig,	Morschen
3.	Claus Schiffner,	Melsungen	6.	Ortwin Sprenger,	Fritzlar

Impressum Herausgeber: F.D.P.-Ortsverband Morschen, Elzestraße 11, 34326 Morschen, Tel. (05664) 3 79
Redaktion : Arne Beneke, Ute Müller-Hilgenberg, Erwin Döhne

LIBERALER BÜRGERBRIEF Nr. 36

Kreistagswahl 2001

Im Zuge der Kommunalwahl, die bekanntlich im März 2001 nach dem neuen Kommunalwahlrecht durchgeführt wird, stehen auch wieder die Wahlen zum **Kreistag des Schwalm - Eder - Kreises** an.
Auf Grund der soliden politischen Arbeit und der guten Wahlergebnisse der **F.D.P. - MORSCHEN** ist es dabei gelungen, unser **F.D.P.** - Mitglied **Uwe LUDWIG** auf den aussichtsreichen **5. Platz** der **F.D.P. - Liste** des Kreises zu platzieren.
Nun liegt es im März auch an den **Morscher** Wahlberechtigten, mit einem guten Wahlergebnis für die **F.D.P.**, nicht nur der treibenden liberalen Kraft wieder einen Platz im Kreistag zu verschaffen, sondern darüber hinaus auch einen Vertreter der **Morscher F.D.P.** in den Kreistag zu wählen.

Folgende Spitzenkandidaten der **Kreis - F.D.P.** bewerben sich um den Wiedereinzug in den **Kreistag Schwalm - Eder** :

1) Peter **Klufmöller**, Melsungen
2) Renate **Schütz**, Wabern
3) Claus **Schiffner**, Melsungen
4) Manfred **Ripke**, Homberg
5) Uwe **Ludwig**, Morschen
6) Dr. Ortwin **Sprenger**, Fritzlar

Ausbesserungsarbeiten

Dass man bei schwieriger Finanzlage in der Gemeinde **MORSCHEN** auch **ohne** die Ausgabe von Hunderttausenden an DM für die Bürgerinnen und Bürger Gutes tun kann, das haben **Bürgermeister** und **Gemeindevorstand** einmal wieder trefflich unter Beweis gestellt.
Ob hochstehende Kanaldeckel, Schlaglöcher durch Frostaufbrüche, Straßenabsenkungen und was es an kleinen Ärgernissen für die Morscher noch alles im Laufe der Jahre gegeben hat, in einer zielstrebigen Aktion wurden alle anstehenden Teerarbeiten in einem Durchgang erledigt.
Weniger Angriffsflächen für den kommenden Frost, Beseitigung von vielen Gefahrenpunkten für Fußgänger und Radfahrer, Wegfall unschöner Pfützen-

bildungen und insgesamt auch ein wesentlich ordentlicheres Äußeres im gesamten Gemeindegebiet tragen die Handschrift einer bürgerfreundlichen Politik.
Der LIBERALE BÜRGERBRIEF sagt den Verantwortlichen im Namen der Morscher BürgerInnen ganz herzlichen Dank !

Alternatives Gewerbegebiet

Endlich ist es soweit ! Eine der unsinnigsten Planungen, die den Morscher Bürger in all den Jahren **über** eine **Viertelmillion DM** gekostet hat und uns von den **SPD** - Verantwortlichen eingebrockt wurde, schreitet einer vernünftigen Lösung entgegen. Wir sprechen von dem Gewerbegebiet am Ortsrand von Neumorschen, welches im Zuge einer Umwandlung sinnvoller genutzt werden soll.
Da wir in **MORSCHEN**, unabhängig vom gemeinsamen Gewerbegebiet in **OSTHEIM**, Reserveflächen für mittelständische Betriebe auf jeden Fall benötigen, sind Bürgermeister und Gemeindevorstand auf der Suche nach Alternativen inzwischen fündig geworden. Am Ortsrand von Altmorschen, in Anbindung an bestehende Gewerbebetriebe, sollen in verkehrsgünstiger Lage an der **B 83** die notwendigen Flächen vorgehalten werden. Allein die zu erwartenden wesentlich geringeren Erschließungskosten rechtfertigen bereits die ins Auge gefaßte Planung.

Der LIBERALE BÜRGERBRIEF fragt sich nun, warum die Mehrheitspartei nicht früher auf die **F.D.P.** gehört hat. Damit hätte man natürlich viel Geld sparen und den Gemeindefinanzen einen großen Gefallen tun können, da diese Fehlplanung auch noch über Darlehen finanziert werden mußte !

- - - - - - - -